

HAINFELD

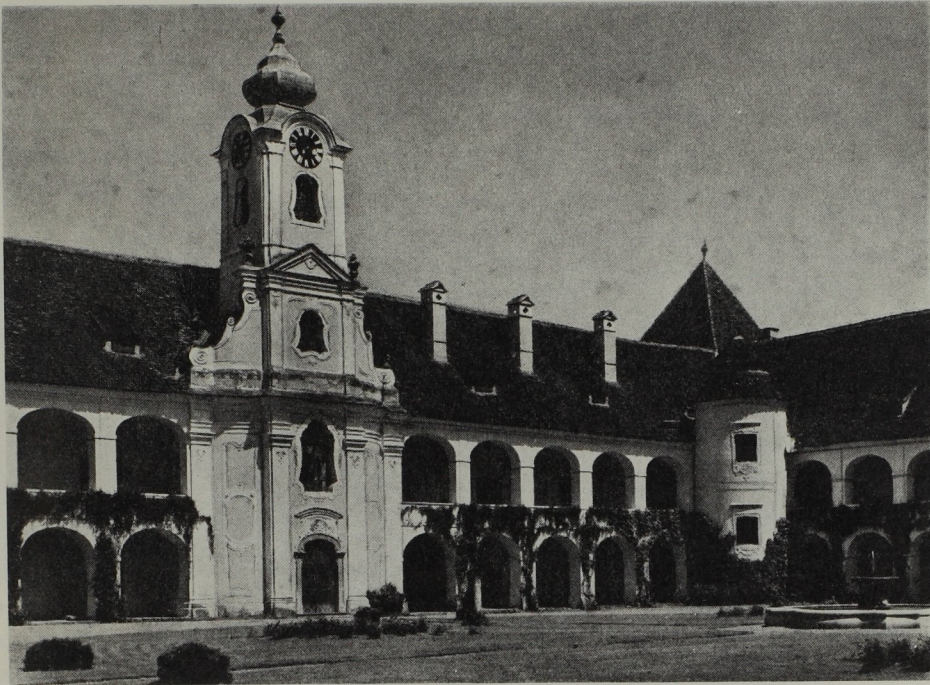


Abb. 189. Schloßkapelle Hainfeld, erbaut um 1760.

Schloß Hainfeld bei Feldbach besitzt eine berühmte Bibliothek, angelegt durch den bekannten Orientalisten Wenzel Gottfried Graf von Purgstall, der mit Kant, Goethe, Herder und anderen Geistesgrößen in regem Briefverkehr stand, unter den wenigen Kennern hochgeschätzt ist auch des Schlosses Archiv, da es die Archivalien der Riegersburg birgt. U. a. Rechnungen und Quittungen der Jahre 1600—1800. Im Abschnitt Ehrenhausen habe ich bereits Proben gebracht, die wertvolle Aufschlüsse über den Erbauer und vier bisher unbekannte Steinmetzen des Mausoleums und des Grazer Fideikommisshauses boten.

Hoherwünscht sind auch etliche Blätter, die Neues über die Riegersburg selbst beinhalten. In den Kapiteln „Maurerbuch“ und „Die Armen Teutschen Maurer“ habe ich erstmals drei ihrer Erbauer namhaft gemacht: Die Poliere Matthias Lanz und Matthias Schwarzenpacher, wie den Hofmaurermeister Bartlme Ebner. Ersterer rühmte sich in einem Schreiben vom Jahre 1660, er habe das „schöne gepey zur Reggerspurg“ aufgeführt. Ich lokalisierte es auf den Weißen Saal, an der Decke 1658 datiert. Dazu nun einige Ergänzungen. In Hammer-Purgstalls Roman „Die Gallerin“ ist auch ein Schriftstück vom 3. Juli 1654 abgedruckt: Beschließerin Rorleithner klagt der Schloßbesitzerin, „vornegst vergangener Ostern“ habe Matthias Lanz von Judenburg gebürtig, der als „Maurer“ im Schlosse alhie arbeitete, ihr die Ehe versprochen, ihr auch gleich einen Reichstaler in die Hand gedrückt, nun aber hat er sich anderweitig um eine Braut umgesehen. Die Jahrzahl 1653 steht auf dem pompösen — Wenzelstor. Auf einem hiesigen Blatte vom 23. Oktober 1656 unterschrieb Elisabeth Gallerin-Capell höchstselbst eine Geldauszahlung von 10 fl an Matthiass Lanzen Pallier vnd Maurern. Ein Polier hat einen Meister über sich, wer kann das gewesen sein? Eine Quittung vom 1. Jänner

1657 lautet: Anthoni Solar 15 fl. Das war kein Geringerer als der Erbauer unseres Landhauses. Anton Solar figuriert ja auch in dem letztzitierten Kapitel als einer der drei Meister der drei beschwerdeführenden Poliere. Daß er diesmal am Weißen Saale baute, geht klipp und klar daraus hervor, daß an demselben 1. Jänner 1657 — „Stuckathor“ Alexander Serenio eigenhändig den Empfang von 30 fl „auf Anschaffung des Verwalters zu Reggerspurg wegen verrichteter Stokhator Arbeit“ bescheinigt. Gleichfalls auf Anschaffung des Verwalters bekam am 11. Juli 1657 Antonio Solar 15 fl. Am 6. Oktober 1657 Baptista Solar 3 fl wegen verrichteter Steinmetzarbeit „in ihro Gnaden Frau Galgreuths nicht erwähnt.

Behausung“. 1644 zahlte man Hofmaurermeister Pietro Fasol 7 fl für eine Leistung in der Annakapelle der Grazer Franziskanerkirche und 18 fl für Maurerarbeit im Querholzerischen Hause in der Stempfergasse des Hofkriegs-Präsidenten Hans Wilhelm Galler. Das Haus ist im Häuserbuch Luschin - Eben-



Abb. 190. Schloß Trautenfels nach Vischer, 1680, (Ausschnitt).

woll Steinmetz zu Garsten 100 fl. Das war kein Geringerer als der repräsentativen Stiftsgebäudes von Spital am Pyhrn.

In Trautenfels hatte Schoiswohl schon 1668 sechs Türgerichte geliefert, 1670 wieder sieben. 1671 arbeiteten am Schlosse unter Polier Lienhard Tario elf Maurer, darunter Wolf Retschitzegger, Georg und Matthias Sulzbacher. Am 20. August 1671 erhielt Bildhauer Andreas Marx 16 fl für einen Wappenstein. Fehlt nur noch der Baumeister! Am 6. September 1671 wird zwar ein „Pau Maister“ genannt, Hans Georg Dunckhl, aber er war nur der Pau-Inspektor, als solcher figuriert 1670 Maurermeister Hans Georg Gebhardt aus Liezen, aber er lieferte nur Kalk. Den wirklichen Architekten habe ich vielleicht schon Seite 174 genannt: Im März 1669 kam zu seinem Mauterner Kirchenbau Domenico Torre geritten. Von Schloß Neuhaus her! Er hat über ein halbes Dutzend Schlösser gebaut, darunter Gutenhaag (Abb. 107). Man vergleiche damit auf Bild 190 Schloß Trautenfels!

Den abgebrannten Maierhof von Riegersburg bauten neu auf die Fürstenfelder Maurermeister Jakob Bernhardt (1693) und Hans Georg Reiter (1697), am Radkersburger Freihof arbeiteten die Radkersburger Meister Andreas Funk 1726 und Veit Prunner 1741. Für die schicke Kapelle (Abb. 189) lieferte 1760 Steinmetz Matthias Pieker die Bodenplatten, Bildhauer Johann Pieringer die Ziervasen, die Stuccos J. M. Krautsdorfer.

Nicht minder kostbar sind die authentischen Beiträge zur Baugeschichte des Schlosses Neuhaus, heute Trautenfels im Ennstal, nach Dehio 1670—1672 in heutiger Gestalt erbaut. Am 31. Dezember 1670 erhielten: Meister Johann Baptist Solar 27 fl, „sein Pallier“, Matthias Pfersig 160 fl, Caspar Schois-